



## Analyse des Budgetdienstes

### Budgetvollzug Jänner bis Oktober 2019

Grundlage für die Analyse ist der

- Monatserfolg Oktober 2019, vorgelegt vom Bundesminister für Finanzen (6/BA)

Die vorliegende Analyse zum Monatserfolg Oktober enthält ein Update zu den Entwicklungen im Oktober, für eine ausführliche Darstellung der Budgetentwicklung in den einzelnen Untergliederungen wird auf die Budgetdienstanalyse zum Monatserfolg September 2019 verwiesen.<sup>1</sup>

### Überblick und Vorausschau für das Gesamtjahr 2019

Mit dem Monatserfolg Oktober setzt sich der bisherige Trend weitgehend fort. Die Einzahlungen sind von Jänner bis Oktober 2019 um rd. 2,5 Mrd. EUR höher als die Auszahlungen, sodass für das Gesamtjahr ein deutlich **positiver Nettofinanzierungssaldo** zu erwarten ist. Auch der Ergebnishaushalt weist mit 43,2 Mio. EUR einen leicht positiven Saldo auf, die Entwicklung ist allerdings deutlich ungünstiger als im Finanzierungshaushalt. Die Budgetentwicklung wird weiterhin vom konjunkturellen Umfeld begünstigt, wodurch es insbesondere bei den Steuereinnahmen und den abgabenähnlichen Erträgen zu einem erheblichen Einzahlungsanstieg kommt. Zudem kam es einzahlungsseitig zu Sondereffekten im Zusammenhang mit dem Bayern-Vergleich und der Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen. Auszahlungsseitig begünstigt insbesondere das Zinsumfeld die Entwicklung, außerdem dürfte der weiterhin restriktive Budgetvollzug zum nur moderaten Auszahlungsanstieg beitragen.

---

<sup>1</sup> Siehe [Budgetvollzug Jänner bis September 2019](#).



Für den gesamtstaatlichen **Maastricht-Saldo** ist für 2019 ein deutlicher Überschuss zu erwarten. Das BMF geht in der im Oktober vorgelegten Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung für 2019 von einem Maastricht-Überschuss iHv 0,3 % des BIP aus. Aus Sicht des Budgetdienstes scheint die Einschätzung des BMF aufgrund des bisher positiv verlaufenden Budgetvollzugs 2019 sehr vorsichtig, sodass der Maastricht-Überschuss schlussendlich über dem derzeitigen Vorschauwert des BMF liegen dürfte. Auch die Europäische Kommission und das WIFO erwarten mit 0,4 % bzw. 0,6 % des BIP einen höheren Überschuss als das BMF.

## Entwicklung im Finanzierungshaushalt

Die nachfolgende Tabelle weist die Eckwerte des Budgetvollzugs im **Finanzierungshaushalt des Bundes** von Jänner bis Oktober 2019 aus und stellt sie den Vorjahreswerten gegenüber:

### Entwicklungen im Finanzierungshaushalt Jänner bis Oktober 2019

Finanzierungsrechnung <i>in Mio. EUR</i>	Monatserfolg	Monatserfolg kumuliert				Jahreswerte			
	Okt 2019	Jän-Okt 2018	Jän-Okt 2019	Unterschied abs.	Unterschied in %	Erfolg 2018	BVA 2019	Unterschied abs.	Unterschied in %
<b>Allgemeine Gebarung</b>									
Einzahlungen	5.962,7	61.991,8	65.467,8	3.476,0	5,6	76.878,6	79.688,7	2.810,1	3,7
Auszahlungen	6.265,7	62.779,4	62.945,1	165,7	0,3	77.982,8	79.174,0	1.191,2	1,5
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>-303,1</b>	<b>-787,6</b>	<b>2.522,7</b>	<b>3.310,3</b>	<b>-</b>	<b>-1.104,2</b>	<b>514,7</b>	<b>1.618,9</b>	<b>-</b>

Quelle: Monatserfolg Oktober 2019, eigene Darstellung

Die **Einzahlungen** stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,5 Mrd. EUR bzw. 5,6 %, für das Gesamtjahr 2019 wurde im Bundesvoranschlag (BVA) ein Einzahlungsanstieg um 3,7 % gegenüber dem Erfolg 2018 veranschlagt. Der Anstieg ist insbesondere auf Mehreinzahlungen in der UG 16-Öffentliche Abgaben (u.a. dynamische Entwicklung der Lohn- und Einkommensteuer, geringere Ab-Überweisungen für EU-Beitrag), in der UG 46-Finanzmarktstabilität (Rückflüsse aus Bayern-Vergleich) und in der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie (v.a. Versteigerung von Funkfrequenzen) zurückzuführen. Auch in der UG 20-Arbeit und in der UG 25-Familien und Jugend (v.a. Arbeitslosenversicherungsbeiträge, Dienstgeberbeiträge zum FLAF) wurde der Vorjahreswert deutlich übertroffen. Zu größeren Mindereinzahlungen kam es in der UG 45-Bundesvermögen (u.a. Sondereffekt im Vorjahr durch Verjährung von Banknoten, geringere Dividenden).

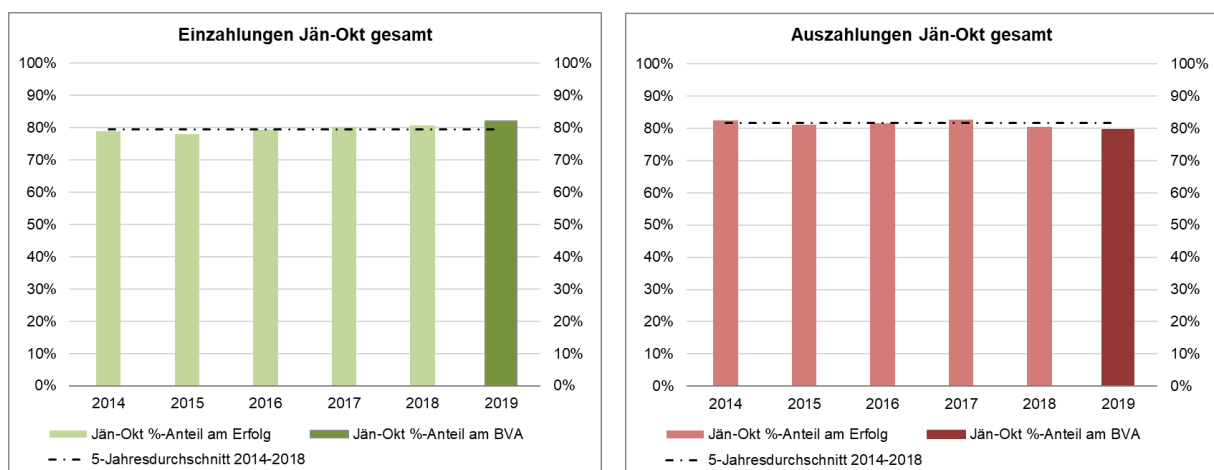


Die **Auszahlungen** von Jänner bis Oktober 2019 sind um 0,2 Mrd. EUR bzw. 0,3 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Für das Gesamtjahr 2019 wurde ein Anstieg um 1,2 Mrd. EUR bzw. 1,5 % gegenüber dem Erfolg 2018 budgetiert. Im bisherigen Budgetvollzug kam es insbesondere in der UG 31-Wissenschaft und Forschung (Erhöhung der Mittel für Universitäten), in der UG 23-Pensionen – Beamtinnen und Beamte (höhere Pensionsstände und Pensionserhöhung), in der UG 22-Pensionsversicherung und in der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie (Auszahlungsverschiebungen bei ÖBB-Zuschussverträgen) zu Mehrauszahlungen. Zu Minderauszahlungen kam es vor allem in der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge (geringere Zinszahlungen und höhere Emissionsagien). Auch in der UG 46-Finanzmarktstabilität (v.a. Wegfall von Darlehenszahlung für die KA-Finanz) und in der UG 40-Wirtschaft (v.a. geringere Auszahlungen für den Beschäftigungsbonus) lagen die Auszahlungen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der **Nettofinanzierungssaldo** wies per Ende Oktober 2019 einen Überschuss iHv 2,5 Mrd. EUR auf und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 3,3 Mrd. EUR. Für das Gesamtjahr ist ein Nettofinanzierungsüberschuss iHv 0,5 Mrd. EUR budgetiert, aus heutiger Sicht dürfte der Überschuss jedoch deutlich höher ausfallen.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil der bisher eingegangenen Einzahlungen und Auszahlungen am BVA und stellt diese den Entwicklungen der Vorjahre gegenüber:

#### Anteil der Einzahlungen per Ende Oktober am Erfolg (2014 bis 2018) bzw. BVA (2019)



Quelle: BMF, eigene Darstellung

Per Ende Oktober 2019 sind bereits 82,2 % der für das Gesamtjahr veranschlagten **Einzahlungen** eingegangen. In den Jahren 2014 bis 2018 schwankte der Anteil der bis Oktober vereinnahmten Einzahlungen an den Gesamteinzahlungen zwischen 78,0 % und 80,6 %, im Durchschnitt lag er bei 79,5 %.



Bei den **Auszahlungen** wurden bis Ende Oktober 79,5 % des für das Gesamtjahr veranschlagten Wertes getätigt. Der Anteil der Ausgaben bis Oktober an den Gesamtauszahlungen in den Jahren 2014 bis 2018 betrug zwischen 80,5 % und 82,8 %, wobei er im Durchschnitt bei 81,7 % lag.

Im bisherigen Budgetvollzug 2019 wurde damit bereits ein außergewöhnlich hoher Anteil der budgetierten Einzahlungen vereinnahmt, während sich die Auszahlungen im Vergleich zum BVA unterdurchschnittlich entwickelten. Da in dieser Darstellung nur mehr die Monatserfolge für November und Dezember fehlen, ist auf Basis der vorliegenden Informationen davon auszugehen, dass sich der abgebildete Trend im Wesentlichen auch im Gesamtjahr fortsetzt und der im Finanzierungshaushalt veranschlagte Überschuss iHv 0,5 Mrd. EUR deutlich überschritten werden wird.

Auf die **UG 16-Öffentliche Abgaben** entfiel mit rd. 1,8 Mrd. EUR ein erheblicher Teil des gesamten Einzahlungsanstiegs. In der nachstehenden Tabelle wird die Abgabentwicklung im bisherigen Budgetvollzug überblicksartig dargestellt:

### Öffentliche Abgaben, wesentliche Abweichungen

Finanzierungsrechnung, UG 16-Öffentliche Abgaben - Einzahlungen <i>in Mio. EUR</i>	Jän-Okt 2019	Vergleich Jän-Okt 2019 mit Jän-Okt 2018		Vergleich BVA 2019 mit Erfolg 2018	
		Unterschied abs.	Unterschied in %	Unterschied abs.	Unterschied in %
Lohnsteuer	23.003,4	1.141,1	5,2	722,5	2,7
Veranlagte Einkommensteuer	3.208,7	434,0	15,6	-80,1	-1,9
Körperschaftsteuer	7.054,5	95,3	1,4	-162,8	-1,8
Kapitalertragsteuern	2.392,5	-32,2	-1,3	77,6	2,5
<i>hier von: Kapitalertragsteuer auf Dividenden (KeStG)</i>	1.853,7	203,8	12,4	-	-
<i>Kapitalertragsteuer auf Zinsen und sonstige Erträge</i>	538,8	-236,0	-30,5	-	-
Stiftungseinkommensteuer	9,6	-62,8	-86,7	-55,3	-73,5
<b>Summe ausgewählte Einkommen- und Vermögensteuern</b>	<b>35.668,8</b>	<b>1.575,4</b>	<b>4,6</b>	<b>501,8</b>	<b>1,1</b>
<i>Übrige Steuern</i>	276,4	16,9	6,5	10,5	3,7
<b>Einkommen- und Vermögensteuern</b>	<b>35.945,2</b>	<b>1.592,3</b>	<b>4,6</b>	<b>512,3</b>	<b>1,2</b>
Umsatzsteuer	24.685,8	359,7	1,5	952,9	3,2
Grunderwerbsteuer	1.095,8	94,9	9,5	-7,6	-0,6
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.984,3	74,1	3,9	64,3	2,6
Energieabgaben	699,0	-20,8	-2,9	-22,6	-2,4
<b>Summe ausgewählte Verbrauch- und Verkehrssteuern</b>	<b>28.464,9</b>	<b>507,9</b>	<b>1,8</b>	<b>987,0</b>	<b>2,9</b>
<i>Übrige Steuern</i>	7.762,9	44,8	0,6	-23,8	-0,3
<b>Verbrauch- und Verkehrssteuern</b>	<b>36.227,8</b>	<b>552,7</b>	<b>1,5</b>	<b>963,3</b>	<b>2,2</b>
<b>Gebühren, Bundesverwaltungsabgaben und sonstige Abgaben</b>	<b>1.387,6</b>	<b>316,1</b>	<b>29,5</b>	<b>-169,2</b>	<b>-20,9</b>
<b>Öffentliche Abgaben - Brutto</b>	<b>73.560,5</b>	<b>2.461,1</b>	<b>3,5</b>	<b>1.306,4</b>	<b>1,5</b>
Finanzausgleich Ab-Überweisungen I	-23.867,4	-1.232,7	-5,4	-518,3	-1,9
Sonstige Ab-Überweisungen I	-3.026,7	-55,6	-1,9	-42,7	-1,2
EU Ab-Überweisungen II	-1.748,5	675,8	27,9	536,3	14,7
<b>Öffentliche Abgaben - Netto</b>	<b>44.918,0</b>	<b>1.848,7</b>	<b>4,3</b>	<b>1.281,8</b>	<b>2,4</b>

Quelle: Monatserfolg Oktober 2019, eigene Darstellung



Bei den meisten Abgaben bestätigen sich die bisherigen Trends, zu starken Zuwächsen kommt es insbesondere bei der Lohnsteuer (+5,2 %), der Veranlagten Einkommensteuer (+15,6 %) und der Grunderwerbsteuer (+9,5 %). Das Körperschaftsteueraufkommen stagniert hingegen auf hohem Niveau, die Umsatzsteuer entwickelte sich mit einem Zuwachs von 1,5 % nur moderat. Insbesondere bei der Veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer wird das Jahresaufkommen noch maßgeblich vom wichtigen Vorauszahlungsmonat November beeinflusst werden.

Die Monatswerte für Oktober weisen insbesondere bei der Umsatzsteuer, der Körperschaftsteuer und der Mineralölsteuer auffällige Entwicklungen auf:

- Bei der Umsatzsteuer kam es im Oktober zu einem bedeutenden Einzelfall, bei dem rd. 130 Mio. EUR an Umsatzsteuer gutgeschrieben wurden. Laut BMF wird dieser Aufkommensverlust aufgrund von fallverbundenen Vorsteuerkorrekturen in den Folgewochen wieder ausgeglichen werden. Dennoch entwickelt sich die Umsatzsteuer insgesamt nur moderat, der BVA 2019 wird voraussichtlich nicht erreicht werden.
- Die Einzahlungen aus der Körperschaftsteuer sind im bisherigen Jahresverlauf um insgesamt 1,4 % höher als im Vorjahr, wie bereits im September waren aber auch im Oktober die Entrichtungen niedriger als 2018. Neben höheren Erstattungen für die Forschungsprämie (+rd. 60 Mio. EUR) ist dabei die außergewöhnlich gute Entwicklung im Vorjahr zu berücksichtigen. Der BVA 2019 wird aber trotz der Abflachung der Dynamik voraussichtlich überschritten werden.
- Per Ende September lag das Aufkommen aus der Mineralölsteuer noch deutlich hinter dem Vorjahresaufkommen zurück, per Ende Oktober war das Aufkommen aber wieder geringfügig höher als im Vorjahr (+0,7 %). Dies ist auf Schwankungen im unterjährigen Einzahlungsverlauf aufgrund des späten Abfuhrtermins zurückzuführen, wodurch es immer wieder zu Überläufen der Eingänge in den Folgemonat kommt.

Bei den Ab-Überweisungen sind im Vorjahresvergleich insbesondere die Ertragsanteile an Ländern und Gemeinden deutlich gestiegen, die Zahlungen für den EU-Beitrag sind hingegen deutlich niedriger als im Vorjahr.



## Entwicklung im Ergebnishaushalt

Die nachfolgende Tabelle weist die Eckwerte des Budgetvollzugs im Ergebnishaushalt Jänner bis Oktober 2019 aus und stellt sie den Vorjahreswerten gegenüber:

### Entwicklungen im Ergebnishaushalt Jänner bis Oktober 2019

Ergebnisrechnung <i>in Mio. EUR</i>	Monatserfolg	Monatserfolg kumuliert				Jahreswerte			
	Okt 2019	Jän-Okt 2018	Jän-Okt 2019	Unterschied abs.	Unterschied in %	Erfolg 2018	BVA 2019	Unterschied abs.	Unterschied in %
<b>Allgemeine Gebarung</b>									
Erträge	5.357,3	61.525,5	62.398,9	873,4	1,4	78.576,7	79.608,4	1.031,7	1,3
Aufwendungen	6.125,5	61.773,8	62.355,7	581,9	0,9	79.100,4	81.885,8	2.785,4	3,5
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-768,2</b>	<b>-248,3</b>	<b>43,2</b>	<b>291,5</b>	<b>-</b>	<b>-523,7</b>	<b>-2.277,4</b>	<b>-1.753,7</b>	<b>-</b>

Quelle: Monatserfolg Oktober 2019, eigene Darstellung

Der Saldo im Ergebnishaushalt für Jänner bis Oktober 2019 ist nahezu ausgeglichen und hat sich um 0,3 Mrd. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 verbessert. Die Erträge stiegen dabei um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr, während der Anstieg der Aufwendungen nur 0,9 % betrug. Im Gesamtjahr 2019 wird das Nettoergebnis ebenso wie der Nettofinanzierungssaldo deutlich besser ausfallen als im BVA 2019 veranschlagt worden ist. Ob es auch im Ergebnishaushalt 2019 zu einem Überschuss kommen wird, hängt vom Erfolg der verbleibenden Monate ab.

Der Saldo im Ergebnishaushalt ist um 2,5 Mrd. EUR schlechter als jener im Finanzierungshaushalt. Dabei liegen die Erträge um 3,1 Mrd. EUR unter den Einzahlungen, unter anderem wegen ergebnisunwirksamen Zahlungen bei den Rückflüssen aus dem Bayern-Vergleich (1,23 Mrd. EUR) sowie Periodenabgrenzungen beim EU-Beitrag (rd. 1,2 Mrd. EUR) und in der UG 13-Justiz und Reformen (rd. 0,2 Mrd. EUR). Dem stehen um 0,6 Mrd. EUR niedrigere Aufwendungen als Auszahlungen gegenüber, welche aus gegenläufigen Effekten resultieren. Periodenabgrenzungen im Bereich der ÖBB-Infrastruktur (rd. 0,7 Mrd. EUR) sowie bei Zinszahlungen und Emissionsagien (rd. 0,6 Mrd. EUR) führten zu niedrigen Aufwendungen, während Periodenabgrenzungen aufgrund von Abrechnungsresten in der UG 22-Pensionsversicherung (rd. 0,4 Mrd. EUR) sowie nicht finanzierungswirksame Wertberichtigungen von Abgabenforderungen in der UG 16-Öffentliche Abgaben (rd. 0,8 Mrd. EUR) höhere Aufwendungen als Auszahlungen bewirkten.